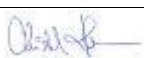


Aufgestellt: Bayreuth, den 30.04.2025 Für die TenneT TSO GmbH  i.V. Hauke Kramer  i.V. Christian Herzig Für die Infrastrukturgesellschaft Nord GmbH:  i.V. Steffen Kupke	Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren
---	---

Anlage 9.1.2

Natura 2000-Vorprüfungen/ Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung

Neubau der 380-/110-kV- Leitung Elbe - Sahms (LH-13-340)

Prüfvermerk		Ersteller			
Datum		30.04.2025			
Unterschrift		 Christoph Herden			
Änderung(en):					
Datum					
Unterschrift					

Änderung(en):		
Rev.-Nr.	Datum	Erläuterung

	Anhänge: Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2528-301 GKSS-Forschungszentrum Geesthacht
--	--

Neubau der 380-/110-kV-Leitung Elbe - Sahms (LH-13-340)

Natura 2000-Vorprüfung des FFH-Gebiets DE-2528-301 "GKSS-Forschungszentrum Geesthacht" auf Trassenebene

Stand: 30.04.2025

Auftraggeber:



TenneT TSO GmbH

Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth

Infrastrukturgesellschaft Nord GmbH

Schlesweg-HeinGas-Platz 1
25451 Quickborn



Gesellschaft für
Freilandökologie und
Naturschutzplanung mbH

GFN

Stuthagen 25
24113 Molfsee
04347 / 999 73 0 Tel.
04347 / 999 73 79 Fax
Email: info@gfnmbh.de
Internet: www.gfnmbh.de

Proj.-Nr. 22-157

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele.....	2
2.1 Übersicht über das Schutzgebiet	2
2.2 Verwendete Quellen	2
2.3 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL	2
2.4 Erhaltungszielarten	3
2.5 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten	3
2.6 Gebietsspezifischen Erhaltungsziele.....	3
2.7 Kohärenz.....	4
2.8 Managementpläne	4
3 Prüfung auf Betroffenheiten	5
3.1 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL	5
3.2 Charakteristische Arten.....	5
3.3 Erhaltungszielarten	5
3.4 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten	5
3.5 Kohärenz.....	5
3.6 Managementplan	5
4 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	6
5 Fazit	7
6 Literatur	8
7 Anhang.....	9
7.1 Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2528-301 GKSS- Forschungszentrum Geesthacht.....	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Art des Artikel 4 der Vogelschutz-RL im FFH-Gebiet DE 2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“	3
Tabelle 2: andere wichtige Arten im FFH-Gebiet DE 2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“	3

Abkürzungsverzeichnis

FFH-RL *Richtlinie*

FFH-VorP *Fauna-Flora-Habitat-Vorprüfung*

FFH-VP *Fauna-Flora-Habitat-Verträglichkeitsprüfung*

LLUR-SH *Landesamt für landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein*

LRT *Lebensraumtyp*

MELUND-SH *Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein*

MELUR-SH *Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein*

SDB *Standard-Datenbogen*

1 Anlass und Aufgabenstellung

Das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ hat eine Größe von 0,2 ha und liegt südöstlich von Geesthacht auf dem Grundstück der ehemaligen Sprengmittelfabrik von Alfred Nobel. Das FFH-Gebiet befindet sich 450 m von der Trasse entfernt.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum Vorhaben ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Schutz- und Erhaltungszielen dieses Gebiets im Rahmen einer FFH-Vorprüfung gem. §34 (1) BNatSchG zu überprüfen. Vom Ergebnis der Prüfung hängt ab, ob sich an die FFH-Vorprüfung (FFH-VorP) eine FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) gem. Art. 6 (3) der FFH-Richtlinie (FFH-RL) zur Klärung der Erheblichkeit möglicher Beeinträchtigungen anschließen muss oder ob die Unbedenklichkeit des geplanten Vorhabens offenkundig ist und somit keine weiteren Prüfschritte nötig sind.

Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte der folgenden FFH-VorP erfolgt in Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“ [1].

2 Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das FFH-Gebiet „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ umfasst eine ehemalige Bunkerhalle, die als einzige Anlage auf dem GKSS-Gelände bei den Sprengungen nach dem Zweiten Weltkrieg nicht komplett in sich zusammengefallen ist. Das Gebiet befindet sich in Privateigentum.

Von außen ist lediglich ein kleiner, mit Bäumen bewachsener Erdhügel erkennbar. Die unterirdische Bunkerhalle umfasst ungefähr 65 m² und ist mit einem kleinen Erdloch im Boden zur Oberfläche verbunden. Diese Öffnung wird von Fledermäusen als Einflug genutzt.

Die eigentliche, gesicherte Tür der Bunkerlage befindet sich unterirdisch. Dabei handelt es sich um eine kleine Metallluke innerhalb einer gemauerten Wand aus Kalk-Sandstein. Oberhalb der Metallluke befindet sich eine Öffnung, die von den Fledermäusen genutzt wird. Durch die versuchte Sprengung nach dem Zweiten Weltkrieg befinden sich Risse und Spalten in den Bunkerwänden. Aufgrund eines mit Wasser gefüllten Bassins in der Mitte der Halle ist die Luftfeuchtigkeit hoch. Wegen dieser Strukturen und klimatischen Eigenschaften wird die Bunkeranlage von Fledermäusen besiedelt. Neben der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) finden sich noch die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), die Fransenfledermaus (*Myotis natterii*), das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) in der Bunkeranlage.

Die Bunkerhalle beherbergt mit der Bechsteinfledermaus eines von landesweit drei bestätigten Vorkommen und stellt zugleich das südöstlichste Winterquartier dieser Art in Schleswig-Holstein dar. Es ist daher besonders schutzwürdig.

2.2 Verwendete Quellen

Für die Darstellung der Erhaltungsziele und Angaben zum Schutzgebiet wurden folgende Quellen genutzt:

- LLUR-SH [2]: Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“
- MELUR-SH [3]: Gebietsspezifische Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“
- MELUND-SH [4]: Gebietssteckbrief für das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“
- MELUR-SH [5]: Managementplan für das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“

2.3 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL

Da das FFH-Gebiet DE-2528-301 "GKSS-Forschungszentrum Geesthacht" keine natürliche, sondern eine vom Menschen geschaffene Struktur ist, sind entsprechend auch keine

spezifischen Lebensraumtypen vorhanden. Daher werden im Standard-Datenbogen auch keine LRT aufgeführt.

2.4 Erhaltungszielarten

Für das Schutzgebiet werden folgende Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie als maßgebliches Erhaltungsziel genannt:

Tabelle 1: Art des Artikel 4 der Vogelschutz-RL im FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“

FFH-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Typ	Erhaltungszustand	Populationsgröße
1323	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	w	B	1 i
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	w	C	1 i

Legende: Typ: w = Überwinterung; Erhaltungszustand: B = gut, C = durchschnittlich bis schlecht; Populationsgröße: i = Einzeltier

2.5 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im Standard-Datenbogen werden drei weitere Arten genannt.

Tabelle 2: andere wichtige Arten im FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“

FFH-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gruppe	Anhang IV	Populationsgröße
1313	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	M	X	6 i
1322	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	M	X	5 i
1326	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	M	X	4 i

Legende: Populationsgröße: i = Einzeltier, p = Paare, / = nicht mehr vorkommend, - = keine Angabe

2.6 Gebietsspezifischen Erhaltungsziele

Das Schutzgebiet ist für die Erhaltung folgender Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie (fett: Arten des Anhangs I der Vogelschutz-RL, B: Brutvogel):

von **Bedeutung**:

- **1323** Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- **1324** Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Als übergreifendes Ziel ist der Erhalt des südöstlichen Winterquartiers der Bechsteinfledermaus als eines von drei bestätigten Vorkommen in Schleswig-Holstein festgehalten. Zudem beherbergt das Winterquartier auch das Große Mausohr, die Wasserfledermaus, die Fransenfledermaus und das Braune Langohr.

Ziele für Arten von Bedeutung:

1323 Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Erhaltung

- von störungsarmen Überwinterungsquartieren.

1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Erhaltung

- aller Mausohr-Wochenstuben.

2.7 Kohärenz

Laut Standard-Datenbogen bestehen keine funktionalen Beziehungen zu anderen Schutzgebieten.

Etwa 400 m entfernt befindet sich das FFH-Gebiet „Elbe mit hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen“ (DE-2628-392). Dieses FFH-Gebiet kann potenziell Sommerquartiere für die Fledermausarten bieten.

2.8 Managementpläne

Seit dem 06.09.2012 liegt in dem FFH-Gebiet DE-2528-301 "GKSS-Forschungszentrum Geesthacht" ein Managementplan vor.

3 Prüfung auf Betroffenheiten

3.1 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL

Für das FFH-Gebiet DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ sind im SDB keine Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie gemeldet.

3.2 Charakteristische Arten

Da dieses Schutzgebiet keine Lebensraumtypen aufweist, sind demnach auch keine Charakteristischen Arten zu prüfen.

3.3 Erhaltungszielarten

Im SDB des FFH-Gebiets DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ sind folgende Fledermausarten als Erhaltungszielarten aufgeführt: **Bechsteinfledermaus** und **Großes Mausohr**. **Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen** durch die 380-/110-kV-Freileitung sind für die genannten Arten im Vorfeld **auszuschließen**, da sie gegenüber den Wirkfaktoren (z.B. Kollisionsrisiko) nicht empfindlich sind. Die alte Bunkeranlage weist brüchige und spröde Wände und Decken auf, die einsturzgefährdet sind. Da sich die Baustellen und die damit einhergehenden potenziellen Bohr- und Rammarbeiten sowie der Einsatz von Baufahrzeugen in ausreichendem Abstand stattfinden, besteht für das Schutzgebiets keine Gefahr des Einstürzens. **Baubedingte Beeinträchtigungen** der Arten innerhalb des Schutzgebietes sind demnach aufgrund der Distanz **auszuschließen**.

3.4 Sonstige im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im SDB des FFH-Gebiets DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ sind folgende Fledermausarten als sonstige Arten aufgeführt: **Wasserfledermaus**, **Fransenfledermaus** und **Braunes Langohr**. **Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen** durch die 380-/110-kV-Freileitung sind für die genannten Arten im Vorfeld **auszuschließen**, da sie gegenüber den Wirkfaktoren (z.B. Kollisionsrisiko) nicht empfindlich sind. **Baubedingte Beeinträchtigungen** der Arten innerhalb des Schutzgebietes sind aufgrund der Distanz **auszuschließen**.

3.5 Kohärenz

Da durch das geplante Vorhaben keine negativen Beeinträchtigungen für das hier geprüfte Vogelschutzgebiet entstehen, sind negative Auswirkungen auf die funktionalen Beziehungen zu anderen Schutzgebieten ebenfalls auszuschließen.

3.6 Managementplan

Da sich das Vorhaben außerhalb der Schutzgebietsgrenzen befindet und keine Wirkfaktoren mit relevanter Reichweite und Intensität aufweist, können Auswirkungen auf die Managementplanung ausgeschlossen werden.

4 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Da das Leitungsbauvorhaben selbst zu keinerlei direkten Beeinträchtigungen des Schutzgebiets führt, sind andere Pläne und Projekte nicht relevant. Eine Auseinandersetzung mit Kumulationseffekten, die andere Pläne oder Projekte mit den Wirkfaktoren des geprüften Vorhabens auslösen könnten, wird deshalb für die vorliegende Natura 2000-Vorprüfung nicht als erforderlich betrachtet.

5 Fazit

Die durchgeführte Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets kommt zu dem Ergebnis, dass negative Auswirkungen auf den Lebensraumtyp ausgeschlossen werden können.

Die **Verträglichkeit** der geplanten 380-/110-kV-Leitung Sahms-Elbe mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebiets DE-2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“ **ist gegeben**.

Da eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Gebiets ausgeschlossen werden kann, ist die Durchführung einer Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung nicht erforderlich.

6 Literatur

- [1] BMVBW, „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, 2004.
- [2] LLUR-SH, „Standard-Datenbogen zum FFH-Gebiet DE 2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, 2017. [Online]. Verfügbar unter: http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/datenbogen/2528_301_SDB.pdf
- [3] MELUR-SH, „Gebietsspezifische Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2016. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/erhaltungsziele/DE-2528-301.pdf>
- [4] MELUND-SH, „Gebietssteckbrief für das FFH-Gebiet DE 2528-301 „GKSS-Forschungszentrum Geesthacht“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, 2017. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2528-301.pdf>
- [5] MELUR-SH, „Managementplanvermerk für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE 2528-301 „GKSS Forschungszentrum Geesthacht“, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2012.

7 Anhang

7.1 Standarddatenbogen des FFH-Gebiets DE-2528-301 GKSS- Forschungszentrum Geesthacht

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 2 5 2 8 3 0 1

1.3. Bezeichnung des Gebiets

GKSS-Forschungszentrum Geesthacht

1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	4	0	5
J	J	J	J	M	M

1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	7	0	5
J	J	J	J	M	M

1.6. Informant

Name/Organisation: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Anschrift: Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek

E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

--

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	4	0	9
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (*):

2	0	0	7	1	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

2	0	1	0	0	1
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

§ 32 Absatz 2 bis 4 BNatSchG in Verbindung mit § 23 LNatSchG

Erläuterung(en) (**):

--

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
 (**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

10,4272

Breite

53,4103

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

0,20

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)**2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	F	0

Schleswig-Holstein

2.6. Biogeographische Region(en)☐

Alpin (... % (*))

☐

Boreal (... %)

☐

Mediterran (... %)

☒

Atlantisch (... %)

☐

Kontinental (... %)

☐

Pannonisch (... %)

☐

Schwarzmeerregion (... %)

☐

Makaronesisch (... %)

☐

Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten ()**☐

Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐

Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐

Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommrn können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N23	Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	100 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

Bunkerhalle auf dem Gelände der ehemaligen Sprengmittelfabrik Alfred Nobel, welche nach der Sprengung nach dem Ende des 2. Weltkrieges nicht vollständig zusammengefallen ist.

4.2. Güte und Bedeutung

Überwinterungsquartier für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*).

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	G05		i	H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)		

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)																																																																					
<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																	<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>									<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>									<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr></table>																					

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1					
	2					
	3					
	4					
Biogenetisches Reservat	1					
	2					
	3					
Gebiet mit Europa-Diplom	---					
Biosphärenreservat	---					
Barcelona-Übereinkommen	---					
Bukarester Übereinkommen	---					
World Heritage Site	---					
HELCOM-Gebiet	---					
OSPAR-Gebiet	---					
Geschütztes Meeresgebiet	---					
Andere	---					

5.3. Ausweisung des Gebiets

Gebietsgröße: Stollen, Flächenangabe bezieht sich auf Eingangsbereich

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Ministerium f. Landwirtschaft, Umwelt u. landl. Räume d. Landes S-H

Anschrift: Mercatorstraße 3, 24106 Kiel

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: ☒ Ja ☐ Nein, aber in Vorbereitung ☐ Nein

Bezeichnung: Managementplanvermerk für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiete DE- 2528-301 GKSS Forschungszentrum Geesthacht

Link: http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/023_FFH_Gebiete/ein_node.html?g_nr=2528-301&g_name=&lk=&art=&lr=&what=ffh&submit=true&suchen=Suchen

Bezeichnung:

Link:

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐ Ja ☒ Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 2528 (Geesthacht)

Weitere Literaturangaben

* GÖTTSCHE, M. (2002); Fledermäuse in Schleswig-Holstein-Status der vorkommenden Arten. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz und Fledermausforschung im NABU für das MUNL.

* MUNL - Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des La (2004); Kurzgutachten zu den schleswig-holsteinischen Gebietsvorschlägen der 3. Tranche. Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein. Stand Januar 2004.

* SSYMANK, A. et al (1998); Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG).; BfN, Schriftenreihe für Landespflege und Naturschutz; Heft 53; 560 S.; Bonn, Bad Godesberg

* SSYMANK, A. et al (2003); Die gemeinschaftliche Bewertung der deutschen FFH-Gebietsvorschläge für das Netz Natura 2000 und der Stand der Umsetzung.; Natur und Landschaft 78; Heft 6; 268-279; Bonn

